

Beschlussprotokoll

Gremium: Ortsgemeinderat Langenlonsheim

Sitzung am: 27.10.2022

TOP: 8 (öffentlich)

Betreff: Energie-Einsparmöglichkeiten durch die Ortsgemeinde Langenlonsheim

Michael Geyer ist der Bauhofleiter und wird die Ortsgemeinde bei den Energiesparvorschlägen beratend unterstützen und mitteilen, was technisch umsetzbar ist.

Herr Bürgermeister Wolf teilt dem Rat mit, was er sich an Maßnahmen zum Strom sparen vorstellen kann:

1. Bauliche Maßnahmen
2. Straßenbeleuchtung
3. Weihnachtsbeleuchtung
4. Räumlichkeiten

1. Bauliche Maßnahmen

Vor ein paar Jahren wurden die Straßenlaternen auf LED umgerüstet. Bürgermeister Wolf ging bis vor kurzem davon aus, es wären alle ausgetauscht worden. Dem ist jedoch leider nicht so. Es wurden nämlich nur die Laternen umgestellt, für die die Gemeinde damals auch Fördermittel bekommen konnte. Das waren nur die Quecksilberlampen. Für die Natriumdampflampen gab es zu diesem Zeitpunkt noch keine Förderung, weil diese nicht so schädlich sind. Diese Lampen sind daher noch in einigen Straßen zu finden, z. B. im Kloningerspark und einem Teilstück der Naheweinstraße. Aktuell gibt es auch für diese Natriumlampen eine Förderung, daher scheint es angebracht, diese Lampen jetzt auch umzurüsten.

2. Straßenbeleuchtung

Die Kreisläufe für die Lampen sind sehr komplex und können auch nur eingeschränkt geschaltet werden. Es sind auch noch paar Quecksilberlampen (z.B. im nördlichen Bereich der Naheweinstraße) vorhanden, die erst bei der Straßensanierung erneuert werden.

3. Weihnachtsbeleuchtung

Die Weihnachtsbeleuchtung auf dem Platz vor der Kirche soll beibehalten werden. Die Querbeleuchtung, die sehr alt ist, sollte man nicht aufbauen.

Die Weihnachtssterne, die an den Laternenmasten vor den Häusern angebracht werden, kosten die Gemeinde wegen des enormen Arbeitsaufwands zwischen 12.000,00 und 15.000,00 Euro im Jahr. 2 Leute müssen diese 2 Wochen lang aufhängen und wieder 2 Wochen lang abhängen. Hinzu kommen regelmäßige Überprüfungskosten von ca. 3.000,00 Euro (alle 2 Jahre) und die Stromkosten.

4. Räumlichkeiten

Die Kindertagesstätten sind tabu. Die Kitas werden mit Pellets beheizt und bei Überlast mit Gas. Hier dürfen keine Temperaturen reduziert werden.

Die Gemeindehalle kostet die Gemeinde jedes Jahr ca. 20.000,00 Euro an Heizkosten, wobei es sich bei diesen Kosten um die alten Preise handelt. Die Halle wird ebenfalls mit Pellets, bei Überlast mit Gas beheizt. Die Halle wird mehrmals in der Woche für den Schulsport genutzt. Abends findet der Vereinssport statt und außerdem dient die Halle seit Corona auf Grund der Größe als einziger Raum in der Gemeinde für Sitzungen, Elternabende und sonstige Zusammenkünfte.

Das Haus Lorenz wird nur für besondere Anlässe genutzt, das Vorzimmer und das Büro des Bürgermeisters sollen temperaturtechnisch an die Verbandsgemeinde angepasst werden.

Die Kapelle wird nur bei Trauerfällen beheizt.

Die Temperaturen in den Mietshäusern der Cramerstraße sollten reduziert werden. Was allerdings nicht viel bringen wird, wenn die Mieter die Heizkörper dann hochdrehen könnten.

Der Bürgermeister bittet um die Meinungsäußerungen der Ratsmitglieder.

1. Bauliche Maßnahmen

Ratsmitglied Höffler findet den Vorschlag bzgl. der Straßenlaternen super.

Ratsmitglied Lemmer bittet um Lampen mit bernsteinfarbenem Licht, da das blaue Licht schädlich für die Augen ist und auch die Tiere damit nicht gut zurecht kommen.

Beschlussfassung: Der Ortsgemeinderat beschließt die Umstellung der Straßenlaternen auf LED in der Mainzer Straße, der Naheweinstraße und im Kloningerspark.

Der Beschluss soll vom Bürgermeister in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzmanagerin auf die Umsetzbarkeit geprüft werden. Die Fördermittel sollen beantragt werden.

Beschlussergebnis: Einstimmig.

2. Straßenlaternen:

Herr Geyer erläutert die Möglichkeiten zur Schaltung der Straßenlaternen. Es gibt 5 bis 6 Schaltkreise und ca. 15 Cluster. Nicht zu regeln sind die alten Quecksilberlampen. Von der Weidenstraße bis zum Ortsausgang und von der Naheweinstraße in Richtung Bretzenheim ist es schwierig, von der Naheweinstraße bis nach Bretzenheim ist es besser einzustellen. Hier wird auch nachts bereits 1 Lampe ausgeschaltet. Ganz ausschalten wäre am einfachsten. Ratsmitglied Lemmer würde eine halbe Schaltung begrüßen, da sie die Lampen derzeit als zu hell empfindet.

Ratsmitglied Heckmann sieht dagegen ein Gefahrenrisiko, wenn die Lampen zu dunkel sind.

Außerdem ist die Abschaltung der Straßenlaternen seiner Meinung nach mehr ein symbolischer Akt, da die Einsparung zu gering ist.

Ratsmitglied Tasch meint, dass die Lampen, die komplett ausgeschaltet werden, gekennzeichnet sein müssen.

Ratsmitglied Oehler ist keine gesetzliche Beleuchtungspflicht bekannt.

Ratsmitglied Stolpp erklärt, dass es für die Augen besser ist, wenn es gleichmäßig dunkel ist.

Ratsmitglied Coutandin sagt, dass Zebrastreifen und Bushaltestellen grundsätzlich immer beleuchtet werden müssen.

Bürgermeister Wolf schlägt vor, den Beschluss zu fassen mit dem Hinweis um Überprüfung durch das Ordnungsamt.

Ratsmitglied Höffler spricht sich für die Reduzierung des Lichts aus dort, wo es möglich ist.

Ratsmitglied Conrad empfindet die alten Lampen dunkler als die neuen. Sie empfiehlt eine Mitteilung im Mitteilungsblatt, um die Bürger aufzufordern, ebenfalls Strom einzusparen.

Ratsmitglied Höhn stimmt auch für den Vorschlag, die 2. Lampe wegzuschalten, wo dies möglich ist.

Bürgermeister Wolf spricht mit Herrn Geyer ab, dass man die Lampen umschaltet und sich anschaut, wo das Licht verkehrgefährdend dunkel ist. Dort soll dann wieder auf volle Last umgeschaltet werden.

Bürgermeister Wolf möchte gerne in 2 Schritten abstimmen. So soll im ersten Schritt abgestimmt werden, ob der Rat alles so lassen will wie bisher oder ob die Doppelschaltung reduziert werden soll. Im zweiten Schritt wird dann abgestimmt, ob die Reduzierung konstant oder ab einer bestimmten Uhrzeit erfolgen soll.

Mit dem Ordnungsamt wird geklärt, ob der Beschluss so umgesetzt werden darf. Im nächsten Mitteilungsblatt erfolgt eine Info an die Bürgerinnen und Bürger.

Beschlussfassung: Der Ortsgemeinderat beschließt die Doppelschaltung auf die Hälfte zu reduzieren.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung.

Beschlussfassung: Der Ortsgemeinderat beschließt die Reduktion der Straßenlaternen ab 21.00 Uhr.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimme, 9 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen.

Beschlussfassung: Der Ortsgemeinderat beschließt die Reduktion sobald die Straßenlaternen eingeschaltet werden.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 5 Enthaltungen.

Das Ordnungsamt wird prüfen, ob der Beschluss umgesetzt werden darf, und der Bauhof die techn. Realisierbarkeit prüfen.

3. Weihnachtsbeleuchtung

Beschlussfassung: Der Ortsgemeinderat beschließt, die Beleuchtung auf dem Platz vor der Kirche aufzustellen bzw. aufzuhängen und wie jedes Jahr leuchten zu lassen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

Beschlussfassung: Der Ortsgemeinderat beschließt, die alte Weihnachtsbeleuchtung (Querverspannungen) in diesem Jahr nicht aufzustellen bzw. aufzuhängen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

Beschlussfassung: Der Ortsgemeinderat beschließt, die Beleuchtung an den einzelnen Häusern aufzuhängen.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimme, 14 Nein-Stimmen.

Beschlussfassung: Der Ortsgemeinderat beschließt, die Beleuchtung nicht aufzuhängen.

Abstimmungsergebnis: 1 Ja-Stimme, 14 Nein-Stimmen.

Beschlussfassung: Der Ortsgemeinderat beschließt die Anwohner zu bitten, auf die Beleuchtung an den einzelnen Häusern zu verzichten.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen.

Ratsmitglied Höffler bittet darum, die Bürger anzusprechen bzw. auch abstimmen zu lassen und auch mitzuteilen, dass die Gemeinde befürwortet, die Sterne nicht aufzuhängen, weil die Kosten insgesamt zu hoch sind.

4. Räumlichkeiten

Die Kindergärten sind tabu, hier besteht seitens des Rates auch kein Gesprächsbedarf. Die Gemeindehalle wird mit der Pelletsheizung über die Schule beheizt. Sie ist der größte Energienutzer der Gemeinde. Für den Schulsport, die Vereine und andere Gruppen sollte die Halle nicht gesperrt werden.

Ratsmitglied Stolpp spricht sich für einen Monat ohne Beheizung, evtl. im Januar, aus.

Ratsmitglied Stumm ist da anderer Meinung. Bewegung ist wichtig und Sport muss auf jeden Fall in der Halle stattfinden. Deswegen sollte die Halle weiter beheizt werden. Man könnte die Heizung in den Ferien ausschalten.

Ratsmitglied Conrad äußert Bedenken, denn 1 Woche wird nicht viel Einsparung bringen.

Außerdem sind im Januar auch Fastnachtsveranstaltungen.

Die Diskussion um die Senkung der Temperatur wird von Herrn Geyer abgekürzt, denn seiner Ansicht nach findet keine Einsparung statt, wenn dann die Heizkörper alle aufgedreht werden. Im Küchentrakt sind keine Heizkörper aufgedreht.

Beschlussfassung: Der Ortsgemeinderat beschließt, die Beheizung der Halle so beizubehalten wie sie derzeit ist.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 4 Enthaltungen.

Das Archiv wird nur beheizt, wenn sich jemand für längere Zeit dort aufhält nach der Benutzung wird der Heizkörper wieder runter gedreht.

Beim Sitzungssaal wird genauso verfahren.

Beschlussfassung: Der Ortsgemeinderat beschließt, die Wohnhäuser in der Cramerstraße weiter zu beheizen wie bisher.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen.

Der Rat einigt sich nach einer kurzen Diskussion darauf, dass die Heizkörper im Flur ausgeschaltet bleiben sollen. Bei der Temperatur des Wasserspeichers soll wegen der Legionellengefahr ebenfalls nichts geändert werden.